

RISIKO BLEIBT

► Der Gemeinderat Kirchheim ist bei seinem „Nein“ geblieben. Die Bürgerinitiative und gut 600 Unterschriften, auch aus der Region, haben ihn nicht umstimmen können. Die Gemeinde wird die „Alte gräflich Leininger Mühle“ nicht kaufen. Sie ist fest entschlossen, sich nicht erpressen zu lassen. Das verdient Respekt.

Für die Initiative ist dieses Ergebnis enttäuschend. Sie befürchtet, dass sich nun die rechtsgerichtete NPD im Ort festsetzt – entweder als Käufer oder als Dauermieter der Immobilie. In der Tat ist dieses Risiko nicht von der Hand zu weisen. Denn der nahe Autobahnanschluss könnte für die NPD den Ausschlag für Kirchheim und gegen andere Orte, wie beispielsweise Altleiningen, geben.

Selbst wenn die Gemeinde die Mühle gekauft hätte, wäre das Problem, das da Rechtsextremismus heißt, nicht erledigt. Insider wissen, wie viele ehemalige Gaststätten, für die sogar noch eine Konzession besteht, auf dem Markt angeboten werden, teilweise zu Spottpreisen weggehen. Deshalb ist das „Vor-der-Nase-Wegkaufen“ keine tragfähige Lösung. Denn dadurch besteht das Risiko, dass sich die Nationaldemokraten ihre Kriegskasse mit Steuermitteln füllen. (ks)